



**Erfahrungsbericht
Gründung des deutsch-russischen Jugendparlaments
zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad
02.10.2015-10.10.2015**



Stiftung
Deutsch-Russischer
Jugendaustausch



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**



Programm

Deutsch-Russisches Jugendforum zwischen Bonn und Kaliningrad **Thema: „Politische Bildung und Partizipation“**

Zeit: 2.10. – 10.10.15 (9 Programmtage)

Projektleitung: Dimitri Eichhorn (BVJ e.V., Vorstand), Mobil: +49 163 2685623
Maßnahme Leitung: Bohdan Krusch (Jugendforum Bonn-Kaliningrad, 1. Vorsitzender)

Betreuung: Bohdan Krusch (**Co-Vorsitzender**), Mobil: +49 177 5375086
Peter Sauermann (**Co-Sekretär**), Mobil: +49 177 3841726
Vitaliy Krusch (**Pressesprecher**), Mobil: +49 157 31705170
Eberhard Petereit, (**BVJ e.V., Beirat**), Tel.: +49 228 667476
Heinz Meyer, (**BVJ e.V., Beirat**), Mobil: +49 174 1748915
Niklas Wahlen, Mobil: +49 177 3438674
Dominik Pinsdorf, Mobil: +49 178 5587431

Unterstützung bei der finanziellen Abwicklung:

Dieter Tischmann, Mobil.: 0177-2576767

Unterkunft: Hotel IBIS Bonn, Vorgebirgsstraße 33, 53119 Bonn, Tel.: +49 228 72660

Gefördert von:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, Land NRW sowie Bundesstadt Bonn.

Fr. 02.10.2015

7:00-9:00 Uhr Ankunft der Gäste aus Kaliningrad in Bonn im **Hotel Ibis**
Vorgebirgsstraße. 3, 53119 Bonn

Begrüßung im Kolping Verein durch die Vorstandsmitglieder des BVJ e.V. und Vertreter des Jugendforums und der Programmbetreuer
Stiftsgasse 17, 53111 Bonn

Vorstellung der Teilnehmer und Programmbesprechung
Vorbereitung der Seminararbeit

11:00 Uhr Rundgang durch die Stadt
(Münster-Musik- Alter Zoll u. Rhein, Rathaus)

13:00 Uhr Mittagessen: Mongolen Grill
Thomas-Mann-Str.1, 53111 Bonn

14:00 Uhr Check-in Ibis Hotel

18:00 Uhr Abendessen: Restaurant Mamma Mia (italienisch)
Wilhelmstraße 22, 53111 Bonn
Tel.: +49 228 18417496

Sa. 03.10.15

Gemeinsame Freizeit im Rahmen des Feiertages **25 Jahre Deutsche Einheit**

10:00 Uhr Führung Haus der Geschichte
Willy-Brandt-Allee 14, 53113 Bonn
Tel.:+49 228 9165-400

13:00 Uhr Mittagessen: Restaurant Mongolen Grill
Thomas-Mann-Str. 1, 53111 Bonn
Tel.: +49 228 369531

14:00 Uhr Besuch Beethoven Haus Bonn
Bonngasse 20, 53111 Bonn

17:30 Uhr Abendessen: Café Korrekt

Brüdergasse 14, 53111 Bonn
Tel.: +49 228 65101

18:30 Uhr Führung durch den Kreuzgang des Bonner Münsters (Innenstadt)

Gangolfstraße 14, 53111 Bonn
Tel.: +49 228 985880

19:00 Uhr Orgelkonzert mit Prof. Bretschneider (c/o Dieter Tischmann)
(Veranstalter: Potsdam-Club e.V. – www.potsdam-club.com)

So. 04.10.15

10:00 Uhr Abfahrt von Bonn HBF nach Köln

11:00 Uhr Jugendpolitischer Rundgang durch Köln (c/o Niels Meggers, 1. Vors. BVJ e.V.)

13.00 Uhr Mittagessen: Vapiano

Constantinstraße 83-85, 50679 Köln

17:00 Uhr Schokoladen Museum Köln

Am Schokoladenmuseum 1A, 50678 Köln

18:00 Uhr Abendessen: HotelLux (russisch)

Von-Sandt-Platz 10, 50679 Köln
Tel.: +49 221 241136

Mo. 05.10.15

**10:00 Uhr Informationsgespräch in der Bundeszentrale für politische Bildung
(c/o E. Petereit)**

Ansprechpartner Herr Johannes Haas
Adenauerallee 86, 53113 Bonn
Tel.: +49 228 995150

**13:00 Uhr Besuch des Bonner Stadthaus mit Aufgang zum Dachgarten
(c/o Heinz Meyer)**

Berliner Platz 2, 53111 Bonn

13:20 Uhr Mittagessen: Stadthaus Kantine

Berliner Platz 2, 53111 Bonn

**15:00 Uhr Empfang durch Herrn Generalkonsul Vladimir V. Sedkh im Generalkonsulat
der Russischen Föderation (c/o E. Petereit)**

Bonn-Bad, Godesberg

Waldstraße 42, 53177 Bonn

18:00 Uhr Abendessen: Restaurant Mamma Mia (italienisch)

Wilhelmstr. 22, 53111 Bonn

Tel.: +49 228 18417496

20:00 Uhr Treffen zur Seminararbeit im Kolping Haus (c/o Heinz Meyer)

Stiftsgasse 17, 53111 Bonn

Tel.: +49 228 691711

Die. 06.10.15

Einteilung in zwei Gruppen -Teilnahme nach Interessenlage-

10:00 Uhr 1.Treffen beim Stadtsportbund Bonn(c/o Niklas Wahlen, Jürgen Schuett)

Gottbergstraße 3, 53117 Bonn

Tel.: +49 228 55009933

2. Vorstellung des Studentenwerks Bonn (c/o Christiane Breternitz)

(Fritz-Tillmann-Zimmer)

Nassestraße 11, 53113 Bonn

13:00 Uhr Mittagessen im (CJD)

Seminararbeit und Vorbereitung des deutsch-russischen Jugendparlaments

Graurheindorfer Str. 149, 53117 Bonn

18:00 Uhr Deutsch-Russischer Abend im Haus der Vielfalt (c/o Harry Wolff)
Brüdergasse 16-18, 53111 Bonn
Tel.: +49 228 3383390

Begrüßung durch den 1.Vorsitzenden des BVJ e.V. Herrn Niels Meggers

Mit interessierten Bonner Jugendarbeitern, Bonner Jugendlichen, u. ehemalige Teilnehmer aus Maßnahmen mit Kaliningrad

Mi. 07.10.15

09:00 Uhr Abfahrt nach Düsseldorf von Hauptbahnhof

11:00 Uhr Besuch des Landtages NRW (c/o V. Krusch)
Ansprechpartner: Peter Kox
Tel. 0211-8842628 Büro-Landtag NRW

Eröffnung der Veranstaltung durch Nils Meggers und Vitaliy Krusch

Mehrere Reden Teil I

12:30 Uhr **Pause** mit Getränken und Salzgebäck

13:00 Uhr ***Mehrere Reden Teil II***

13:40 Uhr Unterzeichnung: **Gründung des deutsch-russischen Jugendparlaments
zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad**

15:00 Uhr Ende der Veranstaltung

15:30 Uhr Essen in der Uerige Hausbrauerei
Berger Str. 1, 40213 Düsseldorf
Tel.: +49 211 866990

19:00 Uhr Abendessen: Restaurant PAUKE

Endenicher Str. 43, 53115 Bonn

Tel.: +49 228 969465 22

Do. 08.10.15

**10:00 Uhr Informationsgespräch in der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)
(c/o E. Petereit)**

Ansprechpartner: Ina Koopmann (Leitung Forum Jugend und Politik)

53175 Bonn, Godesberger Allee 149

Tel.: +49 228 883 7130

**Vortrag zum Thema: „Aufgaben und Aufbau der Friedrich-Ebert-Stiftung
und der NGO-Arbeit“ von Ina Koopmann**

11:00 Uhr Führung durch das Archiv

12:00 Uhr Mittagessen in der Kantine der Friedrich-Ebert-Stiftung

**16:00 Uhr Empfang im Rathaus durch den Bürgermeister Reinhard Limbach
(c/o E. Petereit)**

(Raum: Goblensaal)

Markt 2, 53111 Bonn

Vortrag zum Thema: „Bonn die int. Stadt mit weltweiten Organisation“

18:00 Uhr Abendessen: Restaurant Makiman 1 (japanisch-koreanisch)

Sterntorbrücke 11, 53111 Bonn

Tel.: +49 228 7216957

Fr. 09.10.15

**09:45 – 10:00 Uhr Einfinden des Besuches im Ratssaal des Rathauses der Stadt Born-
heim**

10:00 – 11:30 Uhr Besuch der Stadt Bornheim (Moderation Dominik Pinsdorf)

Kurze Begrüßungsrede durch Dominik Pinsdorf (Resonanz)

Begrüßung durch die stellv. Bürgermeisterin der Stadt Bornheim

Frau Petra Heller + Vortrag über die Stadt Bornheim

Präsentation des Kinder- und Jugendparlamentes (KiJuPa) durch den Vorstand des KiJuPa (Anschließend Dialog + Foto)

11:30 – 11:45 Uhr Fußweg vom Rathaus Bornheim zur Europaschule Bornheim

11:45 – 12:00 Uhr Begrüßung des Schulleiters der Europaschule Christoph Becker in der Oase

12:00 – 12:30 Uhr Gemeinsames Mittagessen in der Schulmensa

12:30 – 14:30 Uhr Vortrag über die Europaschule Bornheim durch den Schulleiter (Anschließend Dialog + Foto)

15:00 Uhr Seminararbeit der Bonner und Kaliningrader Jugendlichen im Kolping Verein Bonn

Stiftsgasse 17, 53111 Bonn

Tel.: +49 228 691711

18:00 Uhr Abendessen: Restaurant Caspi (russisch)

Kölnstraße 496, 53117 Bonn

Sa. 10.10.15

Abschlussgespräche und Auswertung der Maßnahme-Absprachen der weiteren Zusammenarbeit

13:00 Uhr Verabschiedung und Abreise

Änderungen im Programm sind vorbehalten

Gefördert von:



Eine Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Freien und Hansestadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung und des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft

**Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen**



**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Der Oberbürgermeister

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Herrn

Vitaliy Krusch

c/o Bonner Verein für Jugendförderung

Email: vitali.krusch@gmx.de

Bonn, den 10.09.2015

Sehr geehrter Herr Krusch,

vielen Dank für die Einladung zur Teilnahme an der Gründung des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen Bonn und Kaliningrad am 7. Oktober im Landtag NRW.

Leider ist es mir aus terminlichen Gründen nicht möglich, an diesem Tag nach Düsseldorf zu reisen. Ich möchte Ihnen und allen an diesem Projekt Beteiligten daher auf diesem Wege zu dieser schönen Initiative gratulieren. Ich freue mich, dass der seit über zwei Jahrzehnten stattfindende Jugend- und Jugendfachexpertenaustausch zwischen Bonn und Kaliningrad durch die Etablierung eines Jugendforums eine weitere Vertiefung erfährt und wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung dieses Vorhabens.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Nimptsch

Einleitung

Die in diesem Jahr durchgeführte Jugendmaßnahme baut auf den Jugendbegegnungen der letzten Jahre zwischen Bonn und Kaliningrad auf, die bis ins Jahr 2012 zurückgehen und ihren Erfolg der konstruktiven und nachhaltigen Durchführung zu verdanken hat.

Im Juni 2012 ist bei der Internationalen Jugendkonferenz der beiden Städte, Bonn und Kaliningrad, die Initiative zur Durchführung der Jugendbegegnung zum Thema „Politische Bildung und Partizipation“ unter der Projektleiterin Katherina Eichhorn, Vorstandsmitglied im Bonner Verein für Jugendförderung e.V. (BVJ e.V.), entstanden. Beim Besuch der Kaliningrader Delegation im Oktober 2013 ist durch Vitaliy Krusch, Direktor für den Fachbereich Osteuropa (Russland) bei Diplomaten International DMW und Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung, die Idee zur Gründung eines gemeinsamen Jugendforums der Städte Bonn und Kaliningrad ins Leben gerufen worden. Daraufhin folgte nach gemeinsamer Diskussion im Juli 2014 die Gründung des Jugendforums in Kaliningrad sowie eine Initiative zur Gründung eines Jugendparlaments. Das Jugendparlament soll als Ideengeber für konkrete Projekte agieren und damit die politische Bildung und Partizipation Jugendlicher beider Städte fördern und stärken.

Bei der diesjährigen Jugendbegegnung wurde das Ziel durch die Gründung des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad erreicht.

Vorbereitung

Nach der Gründung des deutsch-russischen Jugendforums bereiteten die Mitglieder die nächsten Schritte zum Jugendparlament vor. Dazu fand auf deutscher Seite monatlich eine Sitzung statt, die von dem dt. Co-Vorsitzenden Bohdan Krusch mit Unterstützung von Heinz Meyer geleitet wurde. Bei den Sitzungen wurde das Reglement erarbeitet und der Gegenbesuch der russischen Delegation vorbereitet. Dazu wurden fünf neue engagierte Mitglieder geworben, darunter Julian Tulegenov, Hedda Werres, Anton Judin, Sofia Sudermann und Christian Pankau. Des Weiteren wurde Vitaliy Krusch als Pressesprecher und Hedda Werres für die Öffentlichkeitsarbeit eingeteilt. Hedda Werres hat sich im gesamten Zeitraum mit dem Internetauftritt des Jugendforums beschäftigt und dabei eine Internetseite sowie eine Facebook Seite erstellt und mit aktuellen Informationen gefüllt.

Das Programm wurde von Projektleiter Dimitri Eichhorn in Zusammenarbeit mit Eberhard Petereit, Mitglied des BVJ e.V., erstellt. Dabei wurden die parallelen Informationsgespräche am 6.10.2015 von Niklas Wahlen und Alena Schmitz organisiert und die Vorbereitung zur Unterzeichnung der Gründung des Jugendparlaments von

Vitaliy Krusch übernommen, diesbezüglich beschäftigte er sich mit der Koordination des Programmablaufs mit dem 1.Vorsitzenden des BVJ e.V. Niels Meggers und schrieb Einladungen an die Unterstützer aus.

Neben der Programmplanung hat Dimitri Eichhorn stets engen Kontakt mit allen wichtigen Beteiligten gehalten und zusammengearbeitet, um einen reibungslosen Ablauf der Maßnahme zu ermöglichen. Dazu gehörten unter anderem die Erstellung des Einladungsschreibens für die Visa der russischen Delegation, die Buchung der Unterkünfte und der Seminarräume, Antragsstellungen und Koordination mit anderen erfahrenen Mitgliedern des BVJ e.V. sowie externen Partnern.

Ziel

Durch die im Oktober 2015 durchgeführte Maßnahme sollten neben der Intensivierung der Städtebeziehungen auf Jugendebeane zwischen Bonn und Kaliningrad die gemeinsam erarbeiteten Inhalte zum Thema politische Partizipation und Demokratie gefestigt und durch das interkulturell und politisch sehr abwechslungsreiche Programm vermittelt werden. Das im Rahmen der Jugendmaßnahme gegründete Parlament, welches von verschiedenen Personen aus Politik und internationaler Jugendarbeit unterstützt wird, dient als Anker und Sicherstellung für zukünftige Projekte, die den interkulturellen Austausch und politische Bildung der Jugendlichen aus Deutschland und Russland nachhaltig fördern sollen. Dies ist von essentieller Wichtigkeit, damit in der heute schnell zusammenwachsenden Welt gegenseitiges Verständnis und ein friedliches Miteinander verschiedener Länder, Kulturen und Religionen entsteht.

Ankunft der russischen Delegation (2.10.2015) Von Dimitri Eichhorn

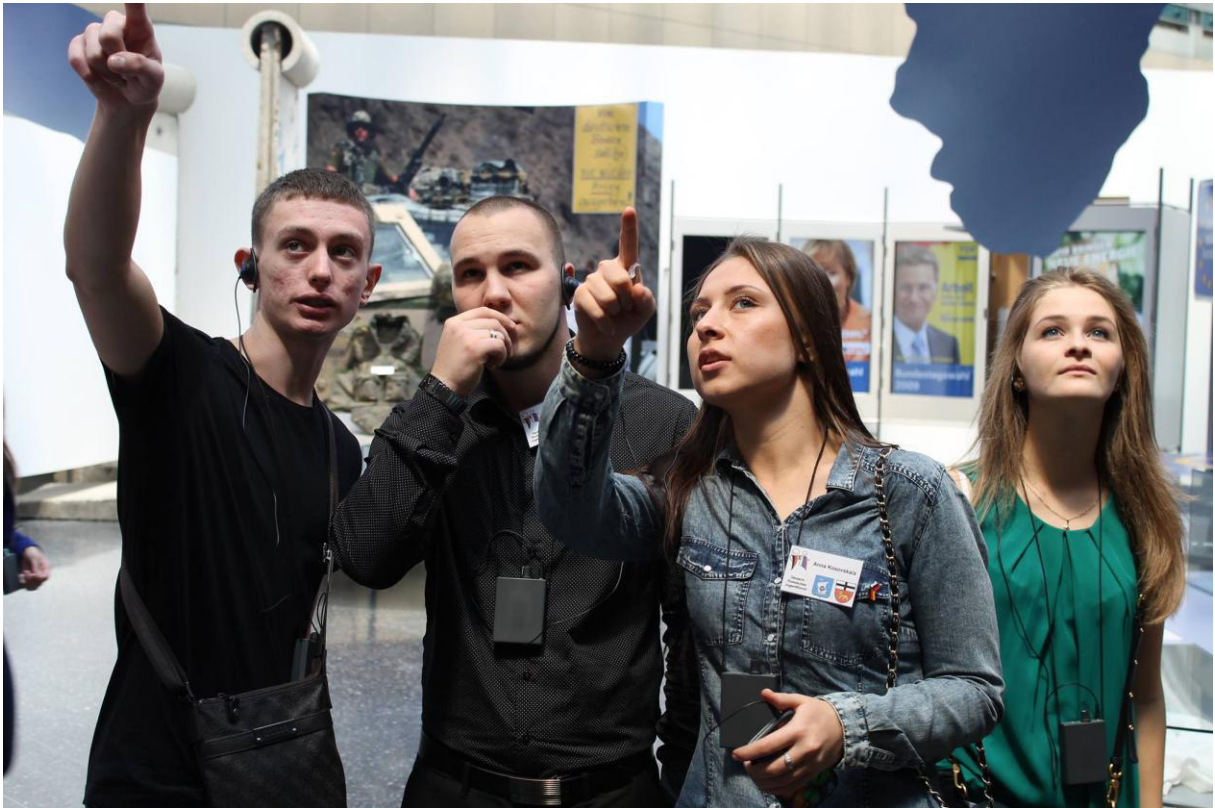


Nachdem die russische Delegation nach einer sehr langen Busfahrt am Freitagmorgen in Bonn ankam, wurden sie von der deutschen Gruppe vormittags im Kolping-Vereinshaus herzlich begrüßt. Beim gemeinsamen Frühstück und in lockerer Atmosphäre wurde das Programm für die bevorstehenden Tage besprochen und aufkommende Fragen geklärt. Im Anschluss spazierten beide Gruppen durch Bonn. Dabei ging man von der Kennedy-Brücke entlang der Rhein-Promenade bis zum Kulturpark „Rheinaue“ und hielt an wichtigen Denkmälern und Gebäuden an, um jeweils einen kurzen Vortrag über die Geschichte und Entwicklung zu hören, z.B. an Studentischen Verbindungshäusern, dem Bonner Amtssitz des Bundespräsidenten ‚Villa Hammerschmidt‘, dem Bonner Büro der Vereinten Nationen ‚Langer Eugen‘ und dem Japanischen Garten in der Rheinaue. Anschließend ging man durch das Regierungsviertel der Bundesstadt und besuchte ehemalige Botschaften und Regierungsgebäude.



Nach einem sehr langen und ausgiebigen Rundgang stärkten sich beide Delegationen beim Abendessen und tauschten sich über die Erlebnisse des Tages aus. Danach wurden Tagesprotokolle angefertigt und der nachfolgende „Tag der deutschen Einheit“ vorbereitet.

Haus der Geschichte (3.10.2015) **Von Bohdan Krusch**



Am Samstag besuchte die Gruppe im Rahmen des Tags der deutschen Einheit das Haus der Geschichte. Es fand eine Führung zum Thema deutsche Nachkriegsgeschichte und deutsche Einigung statt.

Für die russische Delegation war es vor allem interessant, die Geschichte von einer anderen Seite betrachten zu können. Im Anschluss an die Führung konnte das Museum in einzelnen Kleingruppen erkundet werden. Nach dem der Besuch des Museums abgeschlossen war, erkundete die frisch in Deutschland angekommene Gruppe die Bonner Innenstadt und das Beethovenhaus. Danach genoss die Gruppe ein Mittagessen im Café Korrekt. Dort hatte man die Chance, sich über das erlebte auszutauschen. Im Anschluss besuchte die Gruppe ein Orgelkonzert im Bonner Münster in Begleitung von Heinz Meyer und Dieter Tischmann.

Um den Abend ausklingen zu lassen, entspannte die Gruppe im hoteleigenen Bistro und bereitete den nächsten Tag vor.

Jugendpolitischer Rundgang durch Köln (4.10.2015)

Von Angelina Klein



Am Sonntag, den 4.10., machten sich die Mitglieder des Deutsch-Russischen Jugendforums um 11 Uhr auf den Weg nach Köln. Herr Niels Meggers, 1. Vorsitzenden vom Bonner Verein für Jugendförderung, hatte sich bereit erklärt, den Jugendlichen auf einem jugendpolitischen Rundgang die kulturellen Sehenswürdigkeiten der Stadt Köln zu zeigen.

Der Kölner Dom machte auf diesem Rundgang natürlich den Anfang. Als die Jugendlichen am Hauptbahnhof ankamen, wurden sie von dem mächtigen Anblick des Kölner Doms in Empfang genommen, der vor allem bei der russischen Delegation für großes Staunen sorgte.

Weiter ging es dann am Rheinufer entlang Richtung Heumarkt. Das Wetter war sonnig und warm, wodurch zu allen weiteren Stationen des Rundgangs in angenehmer Atmosphäre zu Fuß gegangen werden konnte.

Vom Heumarkt aus ging es dann weiter durch die wunderschöne Altstadt wieder Richtung Domplatte, um den Kölner Dom nun jetzt endlich auch von innen bewundern zu können. Danach gab es einen kleinen Stopp am nebenan gelegenen Römisch-Germanischen Museum.

Herr Meggers, bekennender Kölner, kannte zu allen Sehenswürdigkeiten die historischen Fakten und gab diese an die Jugendlichen spannend und mit viel Humor weiter. Über die Hohenzollernbrücke ging es dann weiter nach Deutz zu einem Aussichtsturm, von dem die Stadt Köln in ihrem ganzen Ausmaß sichtbar wurde. Auch Bonn

war aus der Ferne sichtbar. Nach einer kurzen Pause und einer kleinen Stärkung ging es dann wieder auf die andere Rheinseite.

Auf Wunsch der russischen Jugendlichen wurde danach das Schokoladenmuseum besichtigt. Nach diesem Besuch war der offizielle Teil des Stadtrundgangs beendet und Herr Meggers verabschiedete sich gegen 17:00 Uhr nach vielen Dankesbekundungen von den Jugendlichen.

Auf Grund des schönen Wetters wurde von den Jugendlichen beschlossen noch ein wenig in Köln zu verweilen und den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen. Die Jugendlichen der beiden Delegationen hatten die Möglichkeit sich während dieses Tages besser kennenzulernen und so die Basis für eine gute Arbeitsatmosphäre der nächsten Tage zu schaffen.

**Informationsgespräch in der Bundeszentrale für politische Bildung
(5.10.2015 vormittags)
Von Hedda Werres**



Am Montag trafen sich die Jugendlichen aus Bonn und Kaliningrad zu einem Informationsgespräch in der Bundeszentrale für politische Bildung (BPB) in Bonn.

Im Dokumentationszentrum der BPB wurde den Teilnehmern das umfangreiche Informationsmaterial vorgestellt und erklärt. Des Weiteren bestand für alle die Möglichkeit, kostenlose Broschüren, Magazine und Flugblätter mitzunehmen bzw. umfangreiche Materialien zu erwerben.

Anschließend wurde die Arbeit der BPB unter dem Titel „Demokratie stärken, Zivilgesellschaft fördern“ vorgestellt. Auch hier erhielten die Teilnehmer eine umfangreiche Broschüre, die die Ziele, Arbeit und Struktur der BPB verdeutlicht. Die anschauliche PowerPoint-Präsentation inklusive Film über die BPB wurde mit großem Interesse aufgenommen und von regen Diskussion begleitet. Besonders interessant fanden die Jugendlichen das Sachgebiet "Förderung und Finanzierung", welches möglicherweise auch Spielraum für geplante Projekt mit dem Jugendforum/Jugendparlament bietet. Abschließend überreichte Vitaliy Krusch der BPB das Reglement des deutsch-russischen Jugendforums. Beide Seiten vereinbarten mit großem Interesse, den Kontakt aufrecht zu erhalten, um auch in Zukunft von Austauschprogrammen profitieren zu können.

**Empfang durch Generalkonsul Vladimir V. Sedykh
(5.10.2015 nachmittags)
Von Hedda Werres**



Am Nachmittag empfing Herr Generalkonsul Vladimir V. Sedykh die deutsche und russische Jugenddelegation sowie einige Vertreter des Bonner Vereins für Jugendförderung im Generalkonsulat der russischen Föderation in Bonn-Bad Godesberg. Pressesprecher Vitaliy Krusch stellte Herr Sedykh das Projekt des deutsch-russischen Jugendforums vor und überreichte ihm das Reglement des Jugendparlaments. Im Rahmen der Veranstaltung wurde Herr Sedykh und allen dortigen Mitarbeitern nochmals für die langjährige und gute Zusammenarbeit gedankt, welche dieses intensive Austauschprogramm seit vielen Jahren unterstützt. Daraufhin wurde die Gruppe durch

das konsulatseigene Museum geführt und genoss einen Empfang und den Austausch mit einigen Mitarbeitern des Konsulats.

Zum Abschluss ließen die Mitglieder des Forums den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen.

**Informationsgespräch mit dem Studierendenwerk Bonn
(6.10.2015 vormittags 1/2)
Von Alena Schmitz**



Am Morgen des 6.10. empfingen Frau Christiane Breternitz, Leiterin der Abteilung Soziales/Internationales/Kulturelles des Bonner Studierendenwerks, und ihre Kollegin Alina Rudin einige der Gäste aus Kaliningrad in Begleitung von Bohdan Krusch und Alena Schmitz. Auch die derzeitige Vorsitzende des Allgemeinen Studierenden-Ausschusses, Lillian Bäcker, kam hinzu.

Frau Breternitz und Frau Rudin stellten unter Zuhilfenahme einer detaillierten Präsentation die Geschichte, die Aufgaben und die Aufstellung des Studierendenwerks vor; Frau Rudin konnte aufgrund ihres eigenen russischen Hintergrunds Kseniia Belousova auch bei der Übersetzung einiger Fachwörter vom Deutschen ins Russische helfen. Im Anschluss stellten die Jugendlichen aus Kaliningrad interessierte Fragen zu studentischem Wohnen, der Mensa und der BAFÖG-Finanzierung, und auch die Mitarbeiterinnen des Studierendenwerks waren neugierig auf die Strukturen studentischer Förderung im Oblast Kaliningrad.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit konnte Frau Bäcker leider nur noch eine kurze Vorstellung ihrer Tätigkeit im AStA beisteuern, eine ausführlichere Darstellung übernahm dann Alena Schmitz, die dort ebenfalls lange aktiv war. Während es beim Besuch der deutschen Delegation in Kaliningrad im letzten Jahr bereits ein Treffen mit der dortigen Studierendenvertretung gegeben hatte, auf dem auch ausführliche Informationen ausgetauscht werden konnten, drehten sich die Fragen dieses Mal mehr um die praktischen Seiten der Studierendenvertretung, und auch die Mitarbeiterinnen des Studierendenwerks waren sehr interessiert an der Arbeit „in ihrer Nachbarschaft“.

Zum Schluss gab Frau Breternitz den deutschen Begleitern noch auf den Weg, doch auch beim Deutschen Studierendenwerk (dem bundesweiten Dachverband) nach einer Förderung des Projekts „Deutsch-Russisches Jugendforum bzw. –parlament zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad“ anzufragen.

Die Stoffbeutel, die sowohl vom Studierendenwerk als auch vom AStA als Gastgeschenke zur Verfügung gestellt worden waren, wurden gern angenommen und natürlich auch den Mitgliedern der Delegation, die mit dem Besuch beim Bonner Stadt-sportbund den anderen Zweig des Tagesprogramms verfolgten, mitgebracht.

Besuch des Postsportvereins Bonn (6.10.2015 vormittags 2/2)

Von Niklas Wahlen



Am Morgen machte sich ein Teil des Jugendforums in Begleitung von Heinz Meyer auf zum Postsportverein der Stadt Bonn in Graurheindorf, um dort neue Aspekte der deutschen Vereinsstruktur und des föderativen Sportsystems kennen zu lernen.

Die Delegation wurde von Jürgen Schuett, Vorstandsvorsitzender der Bonner Abteilung des Postsportvereins, herzlich empfangen. In einem ausführlichen Gespräch mit Herrn Schuett, welcher außerdem Vorsitzender des Stadtsportbundes Bonn ist, erfuhr die Gruppe viele neue Tatsachen über den Sport in Deutschland. Die russischen Vertreter konnten viele ihrer Fragen über das deutsche Vereinssystem, welches in Russland nur wenig ausgeprägt ist, und über die besondere Rechtsstellung der Vereine in Deutschland erfahren. Ein zusätzlicher wichtiger Punkt, welcher auf Wunsch der russischen Delegation ausführlich diskutiert wurde, war das Thema „Integration durch Sport/ Sport mit Flüchtlingen“. Dieser Aspekt weckte ganz besonders die Aufmerksamkeit.

Am Ende wurde sich noch in lockerer Atmosphäre über verschiedene Sportprojekte ausgetauscht und die Bereitschaft und der Wunsch zum Austausch zwischen dem Postsportverein und dem deutsch-russischen Jugendforum wurde deutlich.

Nach einem entspannten Abschluss im hauseigenen Bootskeller brach die Gruppe in Richtung Stadt auf, wo sich anschließend bei einem Mittagessen über zukünftige Zusammenarbeit unterhalten wurde.

Deutsch-Russischer Abend im Haus der Vielfalt (6.10.2015 abends)

Von Hedda Werres



Ab 18 Uhr fand der deutsch-russische Freundschaftsabend im Haus der Vielfalt in Bonn statt. Der recht herzlich vom Vorstand des Bonner Vereins für Jugendförderung vorbereitet wurde.

Neben den Jugendlichen aus Bonn und Kaliningrad waren auch einige Mitglieder des Bonner Vereins für Jugendförderung (BJV) anwesend. Herr Meggers, 1.Vorsitzender des BVJ, begrüßte alle Anwesenden und sprach seinen Dank für das Zustandekommen des Abends und des Austauschs mit Kaliningrad an alle Anwesenden und Verantwortlichen aus. Allen Teilnehmern des Austauschs wurde eine Urkunde überreicht. Evgeniy Gulakov, Vorsitzender der russischen Seite des Jugendforums, bedankte sich ebenfalls bei Herrn Tischmann, Herrn Meyer, Herrn Petereit (alle ebenfalls BVJ) und Herrn Meggers sowie bei allen Verantwortlichen und Mitwirkenden für das Programm und das Ermöglichen des Projekts.

Abschließend überreichte die russische Delegation Gastgeschenke an die Teilnehmer und Verantwortlichen und der Abend klang bei kaltem Buffet und Getränken aus.

**Unterzeichnung der Gründungsurkunde zur Gründung des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad (7.10.2015)
Von Julian Tulegenov**



Am Mittwoch, den 07.10.2015, wurde im Düsseldorfer Landtagsgebäude die Gründungsurkunde des Jugendparlaments zwischen den Städten Kaliningrad und Bonn feierlich unterzeichnet.

Zu den Unterzeichnern gehörten der Bonner Landtagsabgeordnete Bernhard von Grünberg, der Altbürgermeister der Stadt Bonn Horst Naaß, der 1.Vorsitzende des Bonner Vereins für Jugendförderung e.V. Niels Meggers, die Co-Vorsitzenden der deutschen und russischen Seite des Jugendparlaments Bohdan Krusch (deutsche Sei-



te) und Evgeniy Gulakov (russische Seite) sowie die stellvertretende Co-Vorsitzende Oksana Gulakova und Pressesprecher Vitaliy Krusch, Direktor für den Fachbereich Osteuropa (Russland) bei Diplomaten International DMW und Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung .

Weiterhin waren anwesend: Pia Bungarten, Leiterin der Studienförderung in der Friedrich-Ebert-Stiftung, Vladimir V. Sedykh, Generalkonsul der Russischen Föderation in Bonn, Petra Heller, Stellvertretende Bürgermeisterin und Fraktionsvorsitzende der CDU in Bornheim,

Vera Tatarnikova, stellvertretende Vorsitzende des Koordinationsrates der russischsprachigen Vereine in Deutschland und Chefredakteurin der Russischen Informationsagentur „Planet“, der Vorstand des Bornheimer Jugendparlaments, darunter Nina Eckertz, Vorsitzende des KiJuPa, Catalina Gomez, Beisitzerin und Vertreterin im Jugendhilfeausschuss, und Maximillian Burghoff Hernandez, stellv. Sprecher, sowie natürlich alle Mitglieder des gemeinsamen Jugendparlaments der Städte Bonn und Kaliningrad.

In ihren Reden zur Gründung des Jugendparlaments begrüßten und unterstützten alle Anwesenden die Gründung des Jugendparlaments. So zum Beispiel Bernhard von

Grünberg, er unterstrich in seiner Rede seine Verbundenheit zur Stadt Kaliningrad, aufgrund seiner Familiengeschichte und sicherte seine vollste Unterstützung zu. Dabei ging er auch auf die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen Russland und Deutschland in der heutigen Zeit ein.

Danach sprach der Generalkonsul der Russischen Föderation in Bonn Vladimir V. Sedykh. Er sagte, dass er überzeugt sei, dass das Jugendparlament gut vorankommen werde und dass auch mit seiner Gründung ein wichtiger Schritt für die Zukunft gemacht werde, da es selbstverständlich sei, dass der Jugend die Zukunft gehöre. Weiterhin betonte er die Einzigartigkeit und seinen Stolz auf diese Initiative.

Darauf folgte die Rede von Niels Meggers in welcher er über die bereits gemachten Erfahrungen im Bereich der Jugendarbeit, speziell mit Russland, berichtete.

An dieser Stelle wurde das Wort an Oksana Gulakova übergeben und sie berichtete von der immensen verrichteten Arbeit beider Seiten sowie von der ganzen Geschichte des Projekts. Sie hob dabei insbesondere hervor, wie bedeutend die Unterzeichnung den Mitgliedern des Jugendparlaments sei.

Hiernach hielt Pia Bungarten ihre Rede. Sie sagte, dass die Zusammenarbeit mit Russland für die FES sehr wichtig sei und lobte dabei auch das außerordentliche, große Engagement von Vitaliy Krusch, der das ganze Projekt von deutscher Seite her ins Leben gerufen hatte.

Zum Schluss teilte Vera Tatarnikova die zuvor ausgesprochene Freude und fügte abschließend hinzu, dass es sie erfreue zu sehen, dass sich auch die Jugend sehr stark im deutsch-russischen Austausch engagiere.



Abschließend leitete Vitaliy Krusch mit einer kurzen Rede, in welcher er die Geschichte des Jugendparlaments zusammenfasste und das allgemeine Engagement des Jugendparlaments lobte. Er betonte die Wichtigkeit der politischen Bildung, des ehrenamtlichen Engagements und der Unterstützung der Initiativen der Jugendlichen in beiden Ländern.

**Besuch der Friedrich-Ebert-Stiftung
(8.10.2015 vormittags)
Von Dimitri Kaplin**



Am Morgen wurden die frischen Parlamentarier und Parlamentarierinnen in Begleitung des Vorstands des Bornheimer Jugendparlaments, darunter Nina Eckertz, Vorsitzende des KiJuPa und Catalina Gomez, Beisitzerin und Vertreterin im Jugendhilfeausschuss, pünktlich um 10 Uhr von Ina Koopmann, der Ansprechpartnerin der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), überaus herzlich in der FES empfangen.

Es folgte eine Präsentation über den Aufbau und die Aufgaben der FES und der NGO-Arbeit. Diese beschäftigt sich mit der politischen und gesellschaftlichen Bildung von Menschen aus allen Lebensbereichen, diese im Geiste von Demokratie und Pluralismus zu fördern, begabten jungen Menschen unabhängig von den materiellen Möglichkeiten der Eltern durch Stipendien den Zugang zum Hochschulstudium zu ermöglichen und zur internationalen Verständigung und Zusammenarbeit beizutragen. Des Weiteren wurde das Projekt „Rettet die Wahlen“ von Schülern gezeigt. Die Schüler

hatten Plakate gemacht, in denen Wahlaufrufe wie z.B. „Rechte sind wie Bärte! Frauen wollen keine haben.“ standen. Ziel des Projektes war es, Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität durch Wahlen zu ermöglichen.

Im Anschluss folge eine Archivführung mit Peter Pfister. Er erzählte uns von den zahlreichen im Archiv vorhandenen Mails und Materialien zur politischen Vernetzung. Im oberen Bereich befindet sich die Service- und Infostelle, eine Digitale Datenbank. Im Untergeschoss hingegen befindet sich ein Archiv von Infomaterialien der Gewerkschaften, das Willy-Brandt-Archiv und weitere politische Materialien, dieser Bereich darf nur von befugten Personen betreten werden.

Um 12 Uhr endete die informative Archivführung und die Gruppe traf sich mit Frau Koopmann zusammen im Foyer der FES. Wir besprachen die Förderung der FES für ausländische Studenten und bekamen dazu Ansprechpartner und Flyer.

Nach dem Mittagessen fuhren wir gemeinsam in die Stadt und bereiteten uns auf die Pressekonferenz vor.

Um 15 Uhr fanden sich die Jugendlichen in einem Sitzungsraum im Rathaus ein. Herr von Grünberg hatte zuvor die Presse eingeladen und hielt zur Eröffnung eine kurze Rede zum deutsch-russischen Jugendparlament zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad. Pressesprecher Vitaliy Krusch übernahm im Anschluss das Wort und berichtete über die Entstehung und Entwicklung des Jugendparlaments.

Empfang im Bonner Rathaus (8.10.2015 nachmittags) **Von Dimitri Kaplin**



Ab 16 Uhr wurde die Gruppe von dem ersten Bürgermeister der Stadt Bonn, Herrn Limbach, im Sternzimmer des Rathauses begrüßt. In seiner Empfangsrede beschrieb er die langjährige Entwicklung der deutsch-russischen Beziehungen mit der Stadt Kaliningrad und wünschte dem gegründeten deutsch-russischen Jugendparlament viel Erfolg. Es folgte eine kurze Rede von Oksana Gulakova, der stellvertretenden Vorsitzenden der russischen Delegation, in der sie die Herzlichkeit des Empfangs lobte und ein Gastgeschenk überreichte. Nach dem Besuch im Rathaus nutzte die Gruppe die Gelegenheit, um die Stadt zu erkunden.

Zum Abschluss des Tages aßen wir im japanisch-koreanischen Sushi-Restaurant Makiman. In der lockeren Atmosphäre konnte jeder den gesamten Tag Revue passieren lassen, abschalten und sich herzlich unterhalten.

Empfang im Bornheimer Rathaus (9.10.2015 vormittags)

Von Julian Tulegenov



Am Freitag, den 09.10.2015, besuchten die Delegationen des Jugendparlaments die Stadt Bornheim, wo sie im Rathaus empfangen wurden.

Es empfing sie Dominik Pinsdorf stellvertretend für die Stadt Bornheim und ehemaliges Mitglied des 1. Jugendparlament Bornheim. In seiner Begrüßungsrede sprach er an, dass das Jugendparlament ein einzigartiges Projekt zwischen Bonn und Kaliningrad sei und so Vorurteile auf beiden Seiten abgebaut werden oder gar nicht erst entstehen. Des Weiteren sagte Pinsdorf in seiner Rede, dass mit der Gründung des deutsch-russischen Jugendparlaments im Landtag ein wichtiges Zeichen für Frieden, Toleranz und Respekt gesetzt wurde. Die stellvertretende Bürgermeisterin Frau Petra Heller stellte den Jugendlichen die Stadt Bornheim über eine PowerPoint-Präsentation vor und berichtete dabei über Bornheims Lage, Geschichte und Gliederung. Weiteres Thema war auch die aktuelle Zusammensetzung des Bornheimer Stadtrates und die aktuelle politische Situation in der Stadt.

Hierauf folgte eine kleine Pause von 30 Minuten, in welcher die Co-Vorsitzenden der Delegationen und ihre Stellvertreter Gespräche mit den anwesenden Pressevertretern führten und ihnen das Projekt präsentierten.

Nach der Pause folgte eine Vorstellung des Bornheimer Kinder- und Jugendparlaments durch dessen Vorsitzende Catalina Gomez. Die sehr ausführliche und informationsreiche Präsentation gab den Anwesenden Aufschluss über die Organisation und Gliederung des Kinder- und Jugendparlaments, dessen Funktionen und jetzige Mitglieder sowie deren Aufgaben und die Bedingungen, unter welchen man Mitglied werden kann.



**Besuch der Europaschule Bornheim (9.10.2015 nachmittags)
Von Julian Tulegenov**



Danach besuchten die Jugendlichen in Begleitung des Bornheimer Jugendparlaments die Europaschule Bornheim und wurden von deren Schulleiter Christof Becker per-

sönlich empfangen. Es wurde ein sehr schmackhaftes Mittagessen in der Schulkantine organisiert und in dessen Verlauf nutzte Herr Meyer die Möglichkeit, sein Geschenk, eine vom Generalkonsulat der Russischen Föderation in Bonn gestiftete Flagge der Russischen Föderation, feierlich an Herrn Becker zu überreichen. Dann bekamen die Jugendlichen von Herrn Becker eine sehr interessante Führung durch die Europaschule Bornheim und lernten die Geschichte und die einzelnen Segmente (z.B. Physik-/Chemieräume, Bibliothek) der Schule kennen.



Zum Abschluss der Visite wurde eine Präsentation über die Öffentlichkeitsarbeit und die internationalen Partnerschaften und Projekte der Schule vorgestellt. Diese Gelegenheit nutzten auch die Mitglieder der Kaliningrader Delegation und tauschten ihre Kontaktdaten mit dem Schulleiter der Europaschule Bornheim aus, um die Schritte für eine weitere Zusammenarbeit in Zukunft besprechen zu können.

Seminararbeit (9.10.2015 abends)

Von Hedda Werres



Hiernach folgte die Rückkehr nach Bonn. Nach der Ankunft in Bonn fanden sich die Delegationen im Clubhaus „Kolpinghaus“ zur Seminararbeit ein, bei der die neuen Vorsitzenden gewählt wurden. Die Sitzung wurde eröffnet durch Vitaliy Krusch. Die zur Wahl der Co-Vorsitzenden der russischen Seite angetretenen Kandidaten, Oksana Gulakova und Viktor Chazov, hielten beide eine kurze Wahlrede. Oksana Gulakova wurde zur neuen Co-Vorsitzenden der russischen Seite gewählt. Danach hielten, die zur Wahl aufgestellten Kandidaten der deutschen Seite, Dimitri Kaplin und Dimitri Eichhorn ihre Reden. Dimitri Kaplin wurde zum neuen Co-Vorsitzenden der deutschen Seite gewählt. Anschließend wurden die Co-Sekretäre beider Seiten gewählt. Auf der russischen Seite traten zur Wahl an: Evgeniy Gulakov und Sergey Shcherbonosov. Beide hielten eine kurze Rede und Evgeniy Gulakov wurde zum neuen Co Sekretär der russischen Seite gewählt. Auf deutscher Seite wurde Niklas Wahlen zum neuen Co-Sekretär gewählt. Gegen ihn war Vitaliy Krusch zur Wahl angetreten. Am Abend, nach einer kurzen Erholungspause von der Seminararbeit, folgte dann das gemeinsame Abschiedsabendessen im Restaurant „Caspi“ in Bonn.

Abreise der russischen Delegation (10.10.2015) von Niklas Wahlen



Nach einer kräftezehrenden aber doch sehr erfolgreichen und unterhaltsamen Woche kam der diesjährige Austausch seinem Ende entgegen.

Gegen 11.30 Uhr fanden sich nach und nach die Mitglieder des Jugendforums im hoteleigenen Salon zusammen, um sich in privaten Unterhaltungen ein letztes Mal auszutauschen, bevor die Rückreise der russischen Gruppe angetreten werden würde. Man unterhielt sich über die Erlebnisse der vergangenen Woche und entspannte in der Gesellschaft seiner neu- oder wiedergewonnenen Freunde. Als ab Viertel nach Zwölf die letzten Mitglieder des Forums und einige Mitglieder des Bonner Vereins für Jugendförderung, darunter Eberhard Petereit und Dieter Tischmann, eintrafen, bildete man eine Runde, in der jeder seine Eindrücke der Woche, seine Erfahrungen und auch Danksagungen über die erfolgreiche Zusammenarbeit noch einmal mitteilte.

Es herrschte durchgehend die Ansicht, dass die bisherige Zusammenarbeit gut verlaufen sei und man froh sei über den guten Abschluss bzw. die Gründung des Parlamentes.

Die neu gewählten Vorsitzenden Dimitri Kaplin, Oksana Gulakova, Evgeniy Gulakov und Niklas Wahlen bedankten sich noch einmal über das entgegengebrachte Vertrauen und man war sich einig, dass eine Erweiterung des Projektes im Sinne aller wäre.

Als der Zeitpunkt des Abschieds kam, verabschiedete man sich herzlich voneinander und wünschte sich viel Glück für das kommende Jahr und ein baldiges Wiedersehen.

Resümierend kann man sagen, dass der Besuch der russischen Delegation in Bonn vom 02.10.2015 bis 10.10.2015 ein durchgehender Erfolg war und sich an das Erbrachte gut anknüpfen lässt.

Auswertung

Die Jugendlichen haben an jedem Programmpunkt außerordentlich motiviert zusammengearbeitet. Ermöglicht wurde dies durch die hervorragende Organisation und die gemeinsame Absprache der beiden Delegationen in der Vorbereitung. Das vielfältige Programm traf eine breite Interessengruppe, sodass jeder sich in mehrere Veranstaltungen gut einbringen konnte. Besonders hervorzuheben sind die freundschaftliche Beziehung und die hohe Anzahl an bilingualen Mitgliedern des Jugendparlaments, die eine sehr gute Kommunikation auf hoher Ebene, aber auch eine entspannte und herzliche Atmosphäre mit allen Beteiligten an diesem Austausch mit sich brachte.

Die Gründung des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad war ein voller Erfolg und zugleich der Auftakt zur Vorbereitung des ersten gemeinsamen Jugendparlaments der beiden Städte, dieses Parlament ist einzigartig in der Welt und basiert nicht auf der politischen Lage zwischen Deutschland und Russland, sondern auf freundschaftlichen Beziehungen. Diese Freundschaft zwischen beiden Städten besteht seit 25 Jahren und das Interesse einer Städtepartnerschaft wird durch das Jugendparlament und der daraus in Zukunft entstehenden Projekte verstärkt. Des Weiteren ist wichtig zu erwähnen, dass die Stadt Bornheim und die Europaschule (Schulpartnerschaft) weiterhin wichtig in zukünftigen Projekten sein werden.

Der Gegenbesuch wird im Juli 2016 in Kaliningrad stattfinden, mit einer voraussichtlichen Teilnehmeranzahl von zwanzig Personen pro Delegation, was rückblickend zur Maßnahme von 2013 durch Multiplikatoren eine Verdoppelung der Teilnehmerzahl ist und einen Indikator für den aktuellen und zukünftigen Erfolg darstellt.

**Mitglieder des deutsch-russischen Jugendparlaments
der Städte Bonn und Kaliningrad**

Deutsche Delegation

Dimitri Eichhorn	(Projektleiter)
Dimitri Kaplin	(Co-Vorsitzender)
Niklas Josef Wahlen	(stellvertretender Co-Vorsitzender)
Vitaliy Krusch	(Pressesprecher)
Bohdan Krusch	
Peter Sauermann	
Alena Katharina Schmitz	
Angelina Klein	
Dominik Pinsdorf	
Christian Pankau	
Anton Judin	
Hedda Werres	
Julian Tulegenov	
Sofia Sudermann	

Russische Delegation

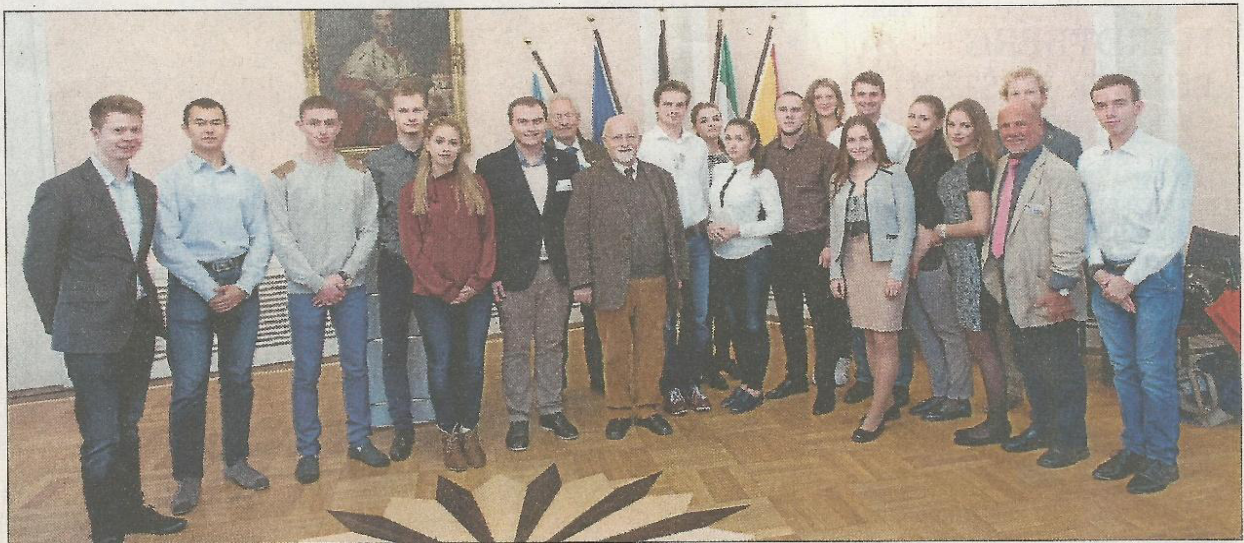
Oksana Gulakova	(Co-Vorsitzende)
Evgenii Gulakov	(stellvertretender Co-Vorsitzender)
Anna Kosovskaia	
Victor Chazov	
Sergey Shcherbonosov	
Ilia Klementev	
Ilona Volkova	
Iuliia Zavodnitckaia	
Kseniia Belousova	

**Stark unterstützt durch die Mitglieder
des Bonner Vereins für Jugendförderung**

Niels Meggers	(1.Vorsitzender des BVJ)
Katharina Eichhorn	(Vorstandsmitglied des BVJ)
Heinz Meyer	
Dieter Tischmann	
Elisabeth Zaun	
Eberhard Petereit	

Ein junges Parlament

Bonner und Kaliningrader erörtern Themen von Kultur bis Soziales



Nach der Gründung eines deutsch-russischen Jugendparlamentes stellen die Jugendlichen mit Felix von Grünberg (8.v.l.) ihre Pläne und Ziele im Alten Rathaus vor.

FOTO: OTTERSBACK

BONN/KALININGRAD. Die Städte Bonn und Kaliningrad haben jetzt ein gemeinsames Jugendparlament. Im nordrhein-westfälischen Landtag unterzeichneten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Vereinbarung. „Wir wollen, dass sich die Städte besser kennenlernen und die politische Bildung fördern“, sagte Sprecher Vitaly Krutsch, der Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung ist. Im Parlament, das jährlichen zusammenkommen soll, sitzen zurzeit 15 russische und 17 deutsche Vertreter. Ziel ist, auf jeder Seite 25 Jugendliche zu haben. „Jeder, der sich für die Themen interessiert, kann bei uns mitmachen“, so Krutsch.

Die sind vielfältig und vor allem kommunal. Kultur, Politik, Bil-

dung und Soziales gehören dazu, ebenso wie der Austausch unter Schülern und Studenten sowie Jugendinitiativen. „Es gib schon konkrete Pläne in beiden Städten“, erzählte Hedda Werres, die seit einem Jahr an der Bertolt-Brecht-Gesamtschule Russisch lernt und so auf das Jugendparlament aufmerksam wurde. An ihrer Schule wollen die Jugendlichen die Organisation Arbeiterkind unterstützen, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Anteil der Nicht-Akademikerkinder an den Hochschulen zu erhöhen und diesen auf dem Weg zum Studienabschluss zu helfen.

In Kaliningrad will das Parlament sanitäre Einrichtungen für ein Kinderdorf errichten. „Aus der Bundespolitik wollen wir uns zunächst heraushalten, wir wollen

von unten bei den Bürgern anfangen“, sagte Krutsch.

Entstanden ist das Parlament aus dem 2014 gegründeten deutsch-russischen Jugendforum und wurde auch vom Bonner Verein für Jugendförderung vorangetrieben. Bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten gibt es einen Jugendaustausch zwischen Bonn und Kaliningrad. Der Landtagsabgeordnete Felix von Grünberg sieht das Jugendparlament als bisher „einmalige Institution“, weil sie den Austausch zwischen Ländern auf kommunaler Ebene forcieren. „Es ist eine Chance, mit der die Jugendlichen ihre Ansichten politisch einbringen können“, sagte er. Denkbar wäre, dass dieses Projekt auf andere Partnerschaftsstädte ausgeweitet werde. *oni*



SAMSTAG, 10. OKTOBER 2015
NUMMER 236

BONN



TIPP DES TAGES



Um die 2000-jährige Stadtgeschichte mit Hexenverfolgungen und schaudern Mittelalter und der frühen Neuzweistündigen Nachwächterthür Odm. Treffpunkt ist am heutigen Sa vor dem Alten Rathaus. Tickets ko

Verständigung und Freundschaft

Neues deutsch-russisches Jugendparlament ist ein einzigartiges Projekt

VON LARS HEYLT/JES UND
MARGRET KLOSE

BONN/BORNHEIM. Aus dem Kokon des Jugendforums Bonn-Kaliningrad ist das Jugendparlament geschlüpft. Am Mittwoch unterzeichneten im Landtag in Düsseldorf Vertreter beider Seiten den Vertrag im Rahmen einer Feierstunde. Es handelt um den vorläufigen Höhepunkt der Beziehungen zwischen den beiden Städten. 2012 entstand die Idee, politische Bildung und soziales Engagement im Rahmen der Partnerschaft in den Fokus zu rücken. Nur ein Jahr später wurde das Jugendforum ins Leben gerufen.

Der Bonner Verein für Jugendförderung unterstützt das Projekt tatkräftig. Seit 20 Jahren führen wir diese Partnerschaft, die von Bürgern getragen wird. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat uns gelobt, wir sind das einzige Projekt dieser Art, sagte der SPD-Landtagsabgeordnete Bernhard „Felix“ von Grünberg. Er steht schon seit Jahren hinter dem regen Austausch der russischen und deutschen Jugendlichen. Derzeit sind neun Mädchen und Jungen aus Kaliningrad in Bonn zu Gast. Neben Stadtrundgang, Feier zum Tag der Deutschen Einheit, Visite bei Generalkonsul Vladimir V. Sedikh und der Vertragsunterzeichnung besuchten sie auch Bornheim.

Einmal jährlich wollen die Nachwuchsparlamentarier tagen. Die Sprachbarriere überwinden sie mit Hilfe eigener Dolmetscher. Hedda Werres aus Bonn lernt gerade Russisch. „Im direkten Kontakt ist es deutlich einfacher. Zudem interessiere ich mich für die Kultur.“ Ihr helfen Bohdan Krusch, Vorsitzender der deutschen Delegation, sowie dessen Bruder und Pressesprecher Vitaliy Krusch, die beide fließend Deutsch sprechen. Die Treffen dienen dem Kennenlernen. Angst vor dem Fremden kennen die 15 Russen und 14 Deutschen nicht. Sie gehen aufeinander zu. Neben dem privaten Umgang steht



Eine Delegation des neuen deutsch-russischen Jugendparlaments diskutierte in Bonn und Bornheim über lokalpolitische Themen. (Foto: Martin Magunia)

die Politik im Mittelpunkt. Dabei geht es hauptsächlich nicht um den Konflikt in der Ukraine oder um den Flüchtlingsstrom in die Bundesrepublik. Das Jugendparlament bevorzugt trotz seines internationalen Stempels Themen aus der Lokalpolitik.

Im Fokus steht die Frage, was die beiden Seiten voneinander lernen können. So stellen die Deutschen 2014 in Kaliningrad die Studierendenvertretung der Uni Bonn vor. „Mittlerweile läuft am Kaliningrader Lehrinstitut die Anpassung an Bonner Modell“, verrät Dimitri Kaplin. Das Parlament wird verschiedene Unterausschüsse bilden, die sich mit Themen wie Kultur, Umwelt, politische Bildung, Sport und Schule befassen. Die Mitglieder erstellen einen Forderungskatalog, den sie den jeweiligen Stadträten übergeben werden. Konkrete Projekte sind bereits angelaufen. Die Jungpolitiker unterstützen die Organisation Arbeiterkind, die Jugendliche aus nichtakademischen Familien für das

Studium fit machen. In Kaliningrad lassen sie die Sanitärreparaturen eines Kinderdorfs sanieren. „Zudem wollen wir Geld für Flüchtlinge sammeln“, sagt Vitaliy Krusch. Damit auch die Regierungsoberhäupter in Kenntnis gesetzt werden, geben Kopien der Urkunde an Russlands Präsidenten Vladimir Putin und Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Russische Fahne als Geschenk

Die Delegation machte auch Station im Bornheimer Rathaus. Dieser Besuch war nicht zuletzt Dominik Pinardorf zu verdanken, der sich schon zu seinen Zeiten als aktives Mitglied des Bornheimer Jugendparlaments für das Miteinander der deutsch-russischen Jugendbeziehung eingesetzt hatte. Er war schon vor zwei Jahren dabei, als erstmals eine Delegation aus Kaliningrad in Bornheim war und reiste ein Jahr später selber nach Kal-

iningrad. Dass es jetzt zwei Länder geschafft haben, auf kommunaler Ebene in den Dialog zu treten, findet er fantastisch. „Sie tragen mit ihrer Arbeit dazu bei, dass Vorurteile auf beiden Seiten abgebaut werden oder gar nicht erst entstehen“, lobte er die Arbeiten des deutsch-russischen Jugendparlaments. „Sie ebnen den Weg zu Verständigung und Freundschaft und leisten damit einen elementaren Beitrag zur Friedenssicherung.“ Man lerne voneinander und miteinander den Umgang auf Augenhöhe und die Demokratie.

Im weiteren Verlauf des Vormittags stellte Petra Heller, stellvertretende Bürgermeisterin, den Gästen die Stadt Bornheim vor. Kaliningrad ist als Hauptstadt der Oblast Kaliningrad, einer russischen Exklave zwischen Polen und Litauen an der Ostsee, mit mehr als 400 000 Einwohnern bevölkerungsmäßig eher mit dem gesamten Rhein-Sieg-Kreis zu vergleichen. Den Besuch des Jugendparlaments in Bornheim begründete Projektleiter

Heinz Meyer vom Verein für Jugendförderung in Bonn auch damit, dass Bonn bisher kein Jugendparlament, sondern nur ein Jugendforum habe. In Bornheim habe man sich deswegen die Arbeiten und Aufgaben des Jugendparlaments aneignen wollen. Geplant sei, die Strukturen zu übernehmen.

Das Konzept des Bornheimer Jugendparlaments kam bei den Gästen gut an. Sehr interessiert saugten die russischen Gäste alle Informationen auf. Auch die Aufgaben, die sich das Bornheimer Jugendparlament gestellt hat, gefielen. Oberste Ziele seien die politische Aufklärung und Erziehung. Zudem wolle man die Lebensbedingungen für junge Leute in Bornheim weiter verbessern. Aktuell arbeite man zum Beispiel daran, einen Nachtbus von Bonn nach Bornheim zu bekommen. Auch an einem Generationspark werde gearbeitet. Zudem wolle man auch den Austausch zwischen Bornheim und Kaliningrad vorantreiben. Anschließend wurde die Delegation in der Europaschule von Schulleiter Christoph Becker empfangen. Ihm überreichten die Gäste eine russische Fahne.

ZIELE

Das Jugendparlament will die Beziehungen zwischen Russland und Deutschland fördern. Neben persönlichen Kontakten veranschreiben sich die Jugendlichen, der Demokratie. Bei ihren Sitzungen vertreten sie zu Beginn die Standpunkte ihrer Regierungen. Im Laufe der Diskussion sind Annäherungen oder Korrekturen gewünscht. Einzelne Fraktionen werden nicht gebildet, es bleibt bei zwei Seiten.

Wer zwischen 18 und 30 ist, in Bonn wohnt und Lust hat, mitzumachen, kann Mitglied des Jugendforums werden und hoffen, zu einem Delegierten des Parlaments gewählt zu werden. (th)

info.bonn.kaliningrad@gmail.com

Deutsch-russische Verständigung

Zu Gast in Bornheim: Jugendliche aus Bonn und Kaliningrad bilden internationales Parlament

VON SONJA WEBER

BORNHEIM. „Es ist gut, dass das Jugendparlament in Bornheim viel Unterstützung findet und dass Politiker ihre Erfahrungen an junge Menschen weitergeben.“ Zu diesem Schluss kamen Evgenii Gulakov (25) und Ksenia Belousova (21) aus Kaliningrad, die als Vertreter des Deutsch-Russischen Jugendparlaments gestern zu Gast in Bornheim waren.

Zwei Tage zuvor hatten die Mitglieder des 2014 gegründeten Deutsch-Russischen Jugendforums im Düsseldorfer Landtag die Gründungsurkunde für das neue Jugendparlament zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad unterzeichnet – das erste internationale Jugendparlament auf kommunaler Ebene. Mit dabei waren auch Bornheims Vizebürgermeisterin Petra Heller und Dominik Pinsdorf, der den Prozess der Gründung als Vertreter des Bornheimer Jugendparlaments begleitet hatte.

Um mehr über die Arbeit, die Organisation und die Strukturen des Jugendparlaments zu erfahren, hatte die russische Jugenddelegation aus Kaliningrad dem Bornheimer Rathaus bereits vor zwei Jahren den ersten Besuch abgestattet. Im Juli 2014 war wiederum Dominik Pinsdorf zu Gast in Kaliningrad gewesen.

„Wir haben einen Vertreter des Jugendparlaments der Stadt Bornheim mitgenommen, damit er von der Arbeit des Gremiums berichten kann“, begründete Vitali Krusch, Pressesprecher des Deutsch-Russischen Jugendparlaments, die Einbindung des Bornheimers. „Nur wenige Städte haben ein Jugendparlament, und es ist wichtig, deren Erfahrung weiterzugeben.“ Ziel der Zusammenarbeit sei die Verbesserung der Beziehungen, die Intensivierung der politischen Bildung und die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements der Jugendlichen beider Länder. „Schon damals fand ich es sehr bemerkenswert, wie engagiert sie waren“, sagte Pinsdorf in seiner Begrüßungsrede. „Sie tragen mit ihrer Arbeit wesentlich dazu bei,



Die Jugendlichen bei ihrem Treffen im Bornheimer Ratssaal.

FOTO: AXEL VOGEL

dass Vorurteile auf beiden Seiten abgebaut werden oder gar nicht erst entstehen. Und mehr noch: Sie ebnen den Weg zu Verständigung und Freundschaft und leisten damit einen elementaren Beitrag zur Friedenssicherung.“ Vizebürgermeisterin Petra Heller lobte Pinsdorf als „guten Botschafter für Bornheim“. Nachdem Heller den

neun jungen Frauen und Männern aus Kaliningrad sowie den Gästen aus Bonn die Stadt Bornheim mit ihren Institutionen und Angeboten bei einer Präsentation vorgestellt hatte, informierte die Vorsitzende des Bornheimer Jugendparlaments, Nina Eckertz, über Aufgaben und Projekte der 21 Mitglieder starken Jugendvertretung. Im An-

schluss machte sich die Gruppe auf den Weg in die Europaschule, die zukünftig ebenfalls eine Partnerschaft mit Kaliningrad unterhalten will. Auch das Bornheimer Jugendparlament will den Kontakt zu den Kaliningrädern aufrechterhalten. Im nächsten Jahr sollen zwei Vertreter des Parlaments dorthin zu einem Besuch reisen.

KURZ GEFRAGT

Dominik Pinsdorf aus Bornheim wurde 2012 in das erste Bornheimer Jugendparlament gewählt. Aktuell ist der 22-Jährige Beisitzer im Stadtjugendring Bornheim. Von der Stadt wurde er mit der Betreuung der russischen Delegation beauftragt. Mit ihm sprach Sonja Weber.

Welche Bedeutung hat die Partnerschaft der deutschen und russischen Jugendparlamente für Sie?

Dominik Pinsdorf: Wir erreichen, dass Vertreter zweier Länder miteinander ins Gespräch kommen. Der Dialog zu den un-

terschiedlichsten Themen muss immer geführt werden, auch wenn man anderer Auffassung oder Meinung ist. Davon lebt schließlich die Demokratie.

Welche Gemeinsamkeiten gibt es?

Pinsdorf: Ich denke die Themen, Anliegen und Probleme der Jugendlichen sind eigentlich



Dominik Pinsdorf

FOTO: VOGEL

in allen Ländern gleich. Junge Menschen wollen ernst genommen werden, auf Augenhöhe mitreden und gestalten können – dazu geben die Jugendparlamente Gelegenheit.

Die Partnerschaft lebt von Austausch und gegenseitigen Besuchen. Welche Ziele verfolgen Sie?
Pinsdorf: Ein wichtiges Ziel ist es, Jugendlichen zu ermöglichen, den Aufbau von Politik, Gesellschaftsstrukturen der Länder, der Bildung und der Wirtschaft zu vermitteln und verständlich zu machen. Es geht um das Lernen und Leben von Demokratie.

Verständigung und Freundschaft

FEIERSTUNDE Neues deutsch-russisches Jugendparlament ist ein einzigartiges Projekt – Idee entstand im Jahr 2012

VON LARS HEYLTJES
UND MARGRET KLOSE

Bonn/Bornheim. Aus dem Koken des Jugendforums Bonn-Kaliningrad ist das Jugendparlament geschlüpft. Am Mittwoch unterzeichneten im Landtag in Düsseldorf Vertreter beider Seiten den Vertrag im Rahmen einer Feierstunde. Es handelt um den vorläufigen Höhepunkt der Beziehungen zwischen den beiden Städten. 2012 entstand die Idee, politische Bildung und soziales Engagement im Rahmen der Partnerschaft in den Fokus zu rücken. Nur ein Jahr später wurde das Jugendforum ins Leben gerufen.

Der Bonner Verein für Jugendförderung unterstützt das Projekt tatkräftig: „Seit 20 Jahren führen wir diese Partnerschaft, die von Bürgern getragen wird. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat uns gelobt, wir sind das einzige Projekt dieser Art“, sagte der SPD-Landtagsabgeordnete Bernhard „Felix“ von Grünberg. Er steht schon seit Jahren hinter dem regen

„Im direkten Kontakt ist es deutlich einfacher. Zudem interessiere ich mich für die Kultur

Hedda Werres

Austausch der russischen und deutschen Jugendlichen. Derzeit sind neun Mädchen und Jungen aus Kaliningrad in Bonn zu Gast. Neben Stadtrundgang, Feier zum Tag der Deutschen Einheit, Visite bei Generalkonsul Vladimir V. Sedkh und der Vertragsunterzeichnung besuchten sie auch Bornheim.

Einmal jährlich wollen die Nachwuchsparlamentarier tagen. Die Sprachbarriere überwinden sie mit Hilfe eigener Dolmetscher. Hedda Werres aus Bonn lernt gerade Russisch: „Im direkten Kontakt ist es deutlich einfacher. Zudem interessiere ich mich für die Kultur.“ Ihr helfen Bohdan Krusch, Vorsitzender der deutschen Delegation, sowie dessen Bruder und Pressesprecher Vitaliy Krusch, die beide fließend Deutsch sprechen. Die Treffen dienen dem Kennenlernen. Angst vor dem Fremden kennen die 15 Russen und 14 Deutschen nicht. Sie gehen aufeinander zu. Neben dem privaten Umgang steht die Politik im Mittelpunkt. Dabei geht es hauptsächlich nicht um den Konflikt in der Ukraine oder um den Flüchtlingsstrom in die Bun-



Eine Delegation des neuen deutsch-russischen Jugendparlaments diskutierte über lokalpolitische Themen.

Foto: Magunia

desrepublik. Das Jugendparlament bevorzugt trotz seines internationalen Stempels Themen aus der Lokalpolitik.

Im Fokus steht die Frage, was die beiden Seiten voneinander lernen können. So stellten die Deutschen 2014 in Kaliningrad die Studierendenvertretung der Uni Bonn vor: „Mittlerweile läuft am Kaliningrader Lehrinstitut die Anpassung ans Bonner Modell“, verrät Dimitri Kaplin. Das Parlament wird verschiedene Unterausschüsse bilden, die sich mit Themen wie Kultur, Umwelt, politische Bildung, Sport und Schule befassen. Die Mitglieder erstellen einen Formerkatalog, den sie den jeweiligen Stadträten übergeben werden. Konkrete Projekte sind bereits angelaufen. Die Jungpolitiker unterstützen die Organisation Arbeiterkinder, die Jugendliche aus nichtakademischen Familien für das Studium fit machen. In Kaliningrad lassen sie die Sanitärerichtungen eines Kinderdorfs sanieren. „Zudem wollen wir Geld für Flüchtlinge sammeln“, sagt Vitaliy Krusch. Damit auch die Regierungsoberhäupter in Kenntnis gesetzt werden, gehen Kopien der Urkunde an Russlands Präsidenten Vladimir Putin und Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Die Delegation machte auch Station im Bornheimer Rathaus. Dieser Besuch war nicht zuletzt bei, dass Vorurteile auf beiden Seiten abgebaut werden oder gar nicht erst entstehen“, lobte er die Arbeiten des deutsch-russischen Jugendparlaments. „Sie ebnen den Weg zu Verständigung und Freundschaft und leisten damit einen elementaren Beitrag zur Friedenssicherung“.

Im Weiteren Verlauf des Vormittags stellte Petra Heller, stellver-

Dominik Pinsdorf zu verdanken, der sich schon zu seinen Zeiten als aktives Mitglied des Bornheimer Jugendparlaments für das Miteinander der deutsch-russischen Jugendbeziehung eingesetzt hatte. Er war schon vor zwei Jahren dabei, als erstmals eine Delegation aus Kaliningrad in Bornheim war, und reiste ein Jahr später selber nach Kaliningrad. Dass es jetzt zwei Länder geschafft haben, auf kommunaler Ebene in den Dialog zu kommen, findet er fantastisch. „Sie tragen mit ihrer Arbeit dazu

„Sie ebnen den Weg zu Verständigung und Freundschaft und leisten damit einen elementaren Beitrag zur Friedenssicherung“

Dominik Pinsdorf

trete Bürgermeisterin den Gästen die Stadt Bornheim vor. Kaliningrad ist als Hauptstadt der Oblast Kaliningrad, einer russischen Exklave zwischen Polen und Litauen an der Ostsee, mit mehr als 400 000 Einwohnern bevölkerungsmäßig eher mit dem gesamten Rhein-Sieg-Kreis zu vergleichen.

Den Besuch Jugendparlaments in Bornheim begründete Projektleiter Heinz Meyer vom Verein für Jugendförderung in Bonn auch damit, dass Bonn bisher kein Jugendparlament sondern nur ein Jugendforum habe. In Bornheim habe man sich deswegen die Arbeiten und Aufgaben des Jugendparlaments ansehen wollen. Geplant sei, diese Strukturen zu übernehmen.

Einzelne Fraktionen werden nicht gebildet

Das Jugendparlament will die Beziehungen zwischen Russland und Deutschland fördern. Neben persönlichen Kontakten verschreiben sich die Jugendlichen der Demokratie.

Bei ihren Sitzungen vertreten sie zu Beginn die Standpunkte ihrer Regierungen. Im Laufe der Diskussion sind Annäherungen oder Korrekturen gewünscht.

Einzelne Fraktionen werden nicht gebildet, es bleibt bei zwei Seiten.

Wer zwischen 18 und 30 ist, in Bonn wohnt und Lust hat mitzumachen, kann Mitglied des Jugendforums werden und hoffen, zu einem Delegierten des Parlaments gewählt zu werden. (th) info.bonn.kaliningrad@gmail.com

Jugendparlaments kam bei den Gästen gut an. Sehr interessiert saugten die russischen Gäste alle Informationen auf. Auch die Aufgaben, die sich das Bornheimer Jugendparlament gestellt hat, gefielen: Oberste Ziele seien die politische Aufklärung und Erziehung. Zudem wolle man die Lebensbedingungen für junge Leute in Bornheim weiter verbessern. Aktuell arbeite man zum Beispiel daran, einen Nachtbus von Bonn nach Bornheim zu bekommen. Auch an einem Generationspark werde gearbeitet. Zudem wolle man auch den Austausch zwischen Bornheim und Kaliningrad vorantreiben. Anschließend wurde die Delegation in der Europaschule von Schulleiter Christoph Becker empfangen. Ihm überreichten die Gäste eine russische Fahne.

Das Konzept des Bornheimer

Skoda zweimal ausgebremst

PORSCHE-FAHRER
Wegen Gefährdung des Straßenverkehrs angeklagt

VON ULRIKE SCHÖDEL

Bonn. Extrem soll er sich geärgert haben, der Mann am Steuer eines Porsche Carrera 911 4S, und im laufenden Verkehr gleich zweimal eine Vollbremsung provoziert haben. Davon jedenfalls geht die Bonner Staatsanwaltschaft aus, die den 49-jährigen Unternehmer jetzt wegen Straßenverkehrsgefährdung und Nötigung angeklagt hat. Demnach soll der Fahrer des Cabrio-Porsches am 15. Januar 2015, gegen 17 Uhr, beim Auffahren von Ramersdorf auf die Südbrücke eine Autofahrerin in einem Skoda Fabia geschnitten haben. Die 43-Jährige, die mit ihrem Ehemann auf dem Heimweg war, quittierte das rücksichtslose Verhalten des silbernen Flitzers mit Hupe und Lichthupe.

Das aber soll den Familienvater, der seine Tochter beim Reiten abholen wollte und es eilig hatte, mehr als gefuchst haben. Folglich gab er Gas, zog links an der Fabia-Fahrerin vorbei, setzte sich vor ihr Gefährt und trat voll auf die Bremse: Die 43-Jährige wurde zum Stopp genötigt. Auch der gesamte Verkehr auf der rechten Spur soll zum Erliegen gekommen sein.

Aber das sei noch nicht das Ende der lebensgefährlichen Asphalt-Züchtung gewesen. Laut Anklage habe sich das Manöver wenige hundert Meter weiter wiederholt. Am Autobahnkreuz Bonn-Ost wollte der Porsche ursprünglich in Richtung Königswinter abbiegen. Als er sah, dass die „Kontrahentin“ die Spur Richtung Köln auf der B 42 nahm, soll er kurzerhand sein 294-KW-Auto nach links gezogen,

„Als er sah, dass die „Kontrahentin“ die Spur Richtung Köln nahm, soll er kurzerhand sein 294-KW-Auto nach links gezogen und eine zweite Vollbremsung provoziert haben

über zwei Spuren die Fahrbahn überquert, sich erneut vor sie eingeordnet und eine zweite Vollbremsung provoziert haben. Anschließend habe er gewendet und sei über die Sperrfläche zurück auf die Fahrbahn Richtung Königs-

wir Bornheimer

Mitteilungsblatt • 14. Jg. • Nr. 44 • 31.10.2015

Bornheim Ort • Brenig • Dersdorf • Hemmerich • Hersel • Kardorf • Merten
Roisdorf • Rösberg • Sechtem • Uedorf • Walberberg • Waldorf • Widdig

Verständigung und Freundschaft

Deutsch-Russisches Jugendparlament zwischen Bonn und Kaliningrad gegründet - Bornheim ist Vorbild

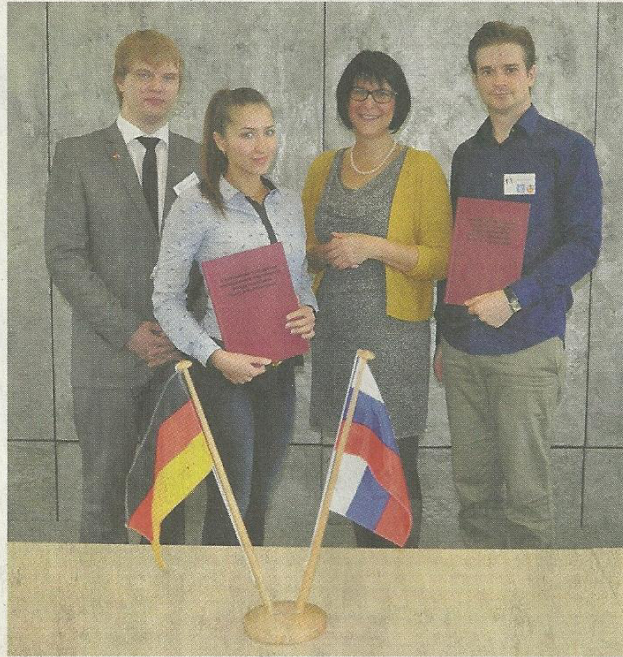


Gemeinsam stellten sich die deutschen und russischen Teilnehmer vor dem Bornheimer Rathaus den Fotografen.
Bericht auf Seite 2

LOKALES

Bericht zur Titelseite

Bornheim. „Eines der wichtigsten Ziele ist, Jugendlichen auf beiden Seiten den Aufbau von Politik, Gesellschaftsstrukturen, der Bildung und der Wirtschaft der beiden Länder zu vermitteln und verständlich zu machen.“ Dominik Pinsdorf, Mitglied des Bornheimer Stadtjugendrings und Mitunterzeichner der Gründungs-urkunde des Deutsch-Russischen Jugendparlaments der Städte Bonn und Kaliningrad, dem früheren Königsberg, freute sich, die russische Delegation bei ihrem Besuch im Bornheimer Rathaus begrüßen zu dürfen. Schließlich betrachten beide Seiten das gut funktionierende Bornheimer Kinder- und Jugendparlament als Vorbild für dieses erste kommunale Jugendparlament in der deutsch-russischen Geschichte. In der Vorbereitung zu diesem Schritt war bereits 2013 eine russische Delegation nach Bornheim gekommen und Pinsdorf



Stolz präsentierten Oksana Gulakova (2.v.l.) und Vitaly Krusch (r.) die von ihnen mitunterzeichneten Gründungsurkunden Bornheims Vizebürgermeisterin Petra Heller und Dominik Pinsdorf.

hatte bei seinem Gegenbesuch im Sommer 2014 die Beziehungen vertieft. Vizebürgermeisterin Petra Heller lobte die beispielhafte Initiative, dankte Pinsdorf für sein großes Engagement und stellte den Gästen die Stadt Bornheim ausführlich vor. Aufgaben, Ziele und Arbeitsweise des Bornheimer Kinder- und Jugendparlaments erläuterte dessen Mitglied Catalina Gomez. Kaliningrad ist übrigens eine der Spielstätten der Fußballweltmeisterschaft 2018 in Russland und freut sich schon heute auf zahlreiche Gäste gerade auch aus Bonn und Bornheim.

„Das Wichtigste ist die Freundschaft zwischen unseren beiden Städten“, pflichtete Oksana Gulakova, Referentin des Vorsitzenden des Stadtrats von Kaliningrad und ebenfalls Mitunterzeichnerin der Gründungsurkunde, Pinsdorf bei. Für sie stehen politische Bildung, soziales Engagement und Unterstützung von Jugendinitiativen im Mittelpunkt. An Deutschland gefällt ihr unter anderem die Sauberkeit auch in den Städten, der starke ökologische Einfluss, die gepflegte Natur und die gut entwickelten sozialen Gegebenheiten. Ein zentraler Punkt der künftigen Zusammenarbeit wird der schulische Bereich sein. So stand zum Abschluss ein Besuch der Europaschule auf dem Programm der russischen Delegation. Bevor Schulleiter Christoph Becker sein Institut ausführlich vorstellte, überreichte Heinz Meyer, Projektleiter des Bonner Vereins für Jugendförderung und maßgeblich am Zustandekommen der Kooperation beteiligt, Becker eine russische Flagge. „Die wird künftig bei jedem Besuch russischer Gäste bei uns gehisst werden“, versprach Becker. (WDK)



Schulleiter Christoph Becker (3.v.l.) freute sich über die russische Flagge, die ihm Heinz Meyer (4.v.l.) überreichte, und versprach, diese bei Besuchen russischer Gäste in der Europaschule zu hissen. (Fotos: WDK)



Kontakt

E-Mail: jufo.bonn.kaliningrad@gmail.com

Website: www.jufo-bonn-kaliningrad.de

Facebook: www.facebook.com/jugendforumbonnkaliningrad

Träger des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen Bonn und Kaliningrad:
BONNER VEREIN FÜR JUGENDFÖRDERUNG e.V.

Träger der freien Jugendhilfe

Kölustr. 323, 53117 Bonn

+49 (0) 228 697120

www.bvj-bonn.de

info@jugendfoerderung-bonn.de



i.A.

Dimitri Eichhorn

-Projektleiter

-Vorstandsmitglied BVJ e.V.

-Kontakt: + 49 (0) 1632685623

d.eichhorn-bvj@outlook.com

Dimitri Kaplin

-Co-Vorsitzender deutsch-russisches Jugendforum

-Mitglied BVJ e.V.

-Kontakt: +49 (0) 15734320747

dimitri.kaplin@rwth-aachen.de

Gefördert von:

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch,

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,

Bundesstadt Bonn sowie Land NRW.



Stiftung
Deutsch-Russischer
Jugendaustausch



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

